

Niederschrift

über die 17. Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 13.09.2017
(10. Wahlperiode)

Tagesordnung

	Seite
Öffentliche Sitzung	4
1 Einwohnerfragestunde	4
2 Umgestaltung des Kinderspielplatzes Finkenweg Vorlage: SB11/0672/2017	4
3 Vorstellung der städt. Kindertageseinrichtung "Entdeckerknirpse" in Osterath, Wienenweg 42 - in der Sitzung wird vorgetragen	4
4 Qualitätsentwicklung: Konzept Fachberatung Kinderschutz Vorlage: FB2/0187/2017	5
5 Förderung der Familienbildung Vorlage: FB2/0652/2017	6
6 Juca - Verwendungsnachweis und Neukonzeption Vorlage: FB2/0653/2017	6
7 Anträge	7
8 Anfragen	7
9 Bericht der Verwaltung/Beschlusskontrolle	7
10 Termin der nächsten Sitzung: 23. November 2017	8
11 Verschiedenes	8

Sitzungsort: Dr. Franz-Schütz-Platz 1, 40667 Meerbusch-Büderich, Sitzungssaal

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr

Ende der Sitzung: 18:20 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende

Frau Petra Schoppe Ratsmitglied

von der CDU-Fraktion

Herr Dieter Lerch Ratsmitglied

Herr Jörg Wartchow Ratsmitglied

von der SPD-Fraktion

Herr Jürgen Eimer Ratsmitglied

Abwesend zu TOP 6

Herr Georg Neuhausen Ratsmitglied

Frau Nicole Niederdelmann-Siemes Ratsmitglied

Vertretung für Herrn Jürgen Eimer zu TOP 6

von der FDP-Fraktion

Herr Ralph Jörgens Ratsmitglied

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Herr Guido Fliege Ratsmitglied

von der UWG-Fraktion

Frau Barbara Blättermann Sachkundige Bürgerin

Vertretung für Frau Daniela Glasmacher

In der Jugendarbeit erfahrene Männer und Frauen

Frau Monika Driesel Sachkundige Bürgerin

Personen, die von freien Vereinigungen vorgeschlagen sind

Frau Brigitte Scheer Freie Vereinigungen

Männer und Frauen, die von den Jugendverbänden vorgeschlagen sind

Herr Christian Bößen Förderkreis Lanker Pfadfinder e.V.

Frau Elisabeth Funke OBV Meerbusch e.V.

Herr Markus Lange BDKJ

Beratende Mitglieder

Frau Julia Lung Katholische Kirchengemeinden

Herr Markus Schmidt Jugendamtselternbeirat

Frau Katja Schulz Integrationsrat

von der Verwaltung

Herr Frank Maatz Erster Beigeordneter

Herr Peter Annacker Vertreter der Stadt

Frau Petra Bachmann Fachbereich 2

Herr Michael Betsch Bereichsleiter Servicebereich 11

Frau Rosalia Helbig Fachbereich 2

Frau Beate Peters	Fachbereich 2
Frau Susanne Rieth	Fachbereich 2
Frau Birgit Smitmans	Fachbereich 2

Schriftführerin

Frau Angela Römmler-Graf	Fachbereich 2
--------------------------	---------------

es fehlen:

von der UWG-Fraktion

Frau Daniela Glasmacher	Ratsmitglied
-------------------------	--------------

Männer und Frauen, die von den Jugendverbänden vorgeschlagen sind

Frau Sigrid Brennecke	NABU
Herr Daniel Marzinzik	Jugendfeuerwehr Meerbusch

Beratende Mitglieder

Herr Frank Bachmann	Untere Schulaufsichtsbehörde
Herr Hans-Jürgen Barbarino	Stadtjugendring
Herr Stephan Engel	Polizeibehörde
Frau Martina Ketzer	Evangelische Kirchengemeinde
Herr Peter Schmitz	Agentur für Arbeit
Herr Ulrich Steeger	Familiengericht

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt Vorsitzende Schoppe die Anwesenden und stellt die form- und fristgerechte Einladung und Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Die Anregung von Ratsherrn Eimer, TOP 6 – Juca / Verwendungsnachweis und Neukonzeption - vorzuziehen und nach der Einwohnerfragestunde zu behandeln, wird einvernehmlich angenommen. Die Protokollierung erfolgt unter TOP 6. Sonstige Anträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

Öffentliche Sitzung

1 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

2 Umgestaltung des Kinderspielplatzes Finkenweg Vorlage: SB11/0672/2017

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss stimmt der vorgestellten Umgestaltung des Kinderspielplatzes am Finkenweg zu.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Fachbereichsleiter Betsch stellt anhand von Folien die Planung des Spielplatzes Finkenweg vor. Die Folien sind dem Protokoll beigelegt.

Vorliegend handele es sich um einen Spielplatz Typ B mit einer Fläche von 1.300 qm und einem Einzugsradius von 500 m. Aufgrund des Umfangs der vorgesehenen Arbeiten handele es sich eher um eine Sanierung als um eine Renovierung des Spielplatzes. Bei der Planung habe sich die Verwaltung zur Deckung des sich aus der zusätzlichen Wohnbebauung ergebenden Bedarfs für die Qualifizierung des an einem günstigeren Standort gelegenen Spielplatzes Finkenweg und gegen den Bau eines neuen Spielplatzes an anderer Stelle entschieden. Der Platz decke dennoch die umliegenden Wohngebiete ab, gleichzeitig sei eine deutliche Qualifizierung erreicht, wie im Entwurf des Spielplatzkonzeptes vorgesehen. Die Planung sei in Zusammenarbeit mit Frau Rieth / Jugendamt und Frau Funke / OBV-OGATA unter Beteiligung von Kindern der Adam-Riese-Grundschule entwickelt worden, auf deren ausdrücklichen Wunsch auch eine Seilbahn vorgesehen sei.

Die Kosten seien mit 65.000 € veranschlagt, wovon aufgrund des städtebaulichen Vertrages der größere Teil von 39.000 € vom Investor des Wohngebietes getragen werde.

Sodann wird dem Beschlussvorschlag einvernehmlich zugestimmt.

3 Vorstellung der städt. Kindertageseinrichtung "Entdeckerknirpse" in Osterath, Wienenweg 42 - in der Sitzung wird vorgetragen

Frau Bachmann, Leiterin der städtischen Kindertageseinrichtung „Entdeckerknirpse“, stellt anhand von Folien die seit Mai 2017 im Neubau am Wienenweg betriebene Kindertageseinrichtung –

vormals Knirpsmühle – vor, insbesondere den Ansatz der dort gelebten Reggio-Pädagogik. Die Folien sind dem Protokoll beigelegt.

Auf Nachfrage von Ratsherrn Jörgens zum Aspekt Disziplin und ggf. vergleichender Forschung erläutert Frau Bachmann, dass die Akzeptanz von Regeln und auch deren Durchsetzung für die Kinder leichter sei, wenn sie wie hier an der Erarbeitung und der Anwendung der Regeln maßgeblich beteiligt seien. Grundlage sei immer ein wertschätzender, positiver Umgang, damit sich die Kinder zu selbständigen, autarken Persönlichkeiten entwickeln könnten. Vergleichende Forschung gebe es nicht, da die Reggio-Pädagogik keine konzeptionellen Vorgaben mache, sondern eine Philosophie darstelle. So sei immer der Umgang des einzelnen Pädagogen mit dem Kind ausschlaggebend. Nach der erstmaligen Zertifizierung erfolge alle 4 Jahre eine Rezertifizierung; ständiger Austausch auch mit anderen Einrichtungen und Weiterentwicklung sei erforderlich und führe immer wieder zu überraschenden Erkenntnissen.

Auf Nachfrage von Ratsherrn Neuhausen hinsichtlich des Übergangs zur Grundschule berichtet Frau Bachmann weiter, dass jede Altersphase durch entsprechend gestaltete Räume gekennzeichnet sei. Die Vorschulkinder gehörten zur Gruppe der Detektive. Zur Vorbereitung eines gelingenden Übergangs in die Schule würden diese älteren Kinder intensiv in die tägliche Arbeit einbezogen und klare Regeln für strukturierte Arbeit aufgestellt. Regelkonformes Verhalten werde in das tägliche Leben integriert; insbesondere Zuhören werde im täglichen Morgenkreis erlernt und geübt.

4 Qualitätsentwicklung: Konzept Fachberatung Kinderschutz Vorlage: FB2/0187/2017

Frau Peters, Abteilungsleiterin ASD, berichtet zusammenfassend über die im Rahmen der Qualitätsentwicklung erarbeiteten Verfahrensstandards für die Fachberatung Kinderschutz. Ziel sei das Erreichen von Transparenz, Klarheit und Handlungssicherheit bei Rat Suchenden und Rat Gebenden durch definierte Handlungsabläufe. Im Anschluss an die Unterrichtung des Fachausschusses sei die Information der Mitarbeiter und der Fach-Öffentlichkeit vorgesehen. Angedacht seien zudem gemeinsame Übungen anhand von Fallbeispielen.

Fachbereichsleiter Annacker ergänzt, dass der Fachbereich u.a. in Arbeitskreisen gut vernetzt sei. An diesen Personenkreis werde sich die Information richten, dazu zählten die Hebammen, Ärzte, Kindertageseinrichtungen und Schulen, die Schulsozialarbeiter an den weiterführenden Schulen. Mit dem vorgelegten Konzept solle fortgesetzt werden, was in der Praxis bereits gelebt werde.

Auf Nachfrage von sachkundiger Bürgerin Driesel zu Fallzahlen berichtet Frau Peters, dass im Jahr 2016 insgesamt 38 Meldungen zu möglicher Kindeswohlgefährdung gemäß § 8a SGB VIII eingegangen seien, im laufenden Jahr seien es bereits 60 Meldungen. Ziel der Beratung sei die Feststellung, ob überhaupt eine Gefährdung des Kindeswohls gegeben sei, ggf. Hilfsangebote zur Abwendung der Gefährdung heraus zu arbeiten und damit die Meldung nach § 8a SGB VIII soweit möglich zu vermeiden. Bislang seien alle 12 Mitarbeiter im ASD in Kinderschutzfällen tätig gewesen, künftig erfolge ein standardisiertes Verfahren durch einen Pool von 3 bis 5 Mitarbeitern aus ASD und Erziehungsberatungsstelle.

Fachbereichsleiter Annacker ergänzt, dass mit Hilfe dieses Mitarbeiterpools zum einen Erreichbarkeit, Vertretung und Austausch gewährleistet sei und gleichzeitig eine Optimierung durch konzentriertes Fachwissen erreicht werde.

5 Förderung der Familienbildung Vorlage: FB2/0652/2017

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt, für das Jahr 2017 an die zurzeit fünf im Stadtgebiet Meerbusch aktiven Träger der Familienbildung, städtische Zuschüsse für Angebote, die gemäß § 16 KJHG die Förderung der Erziehung in der Familie durch Beratung in Fragen der Erziehung, Stärkung der Erziehungskompetenz von Müttern und Vätern, Förderung des Kontaktes zwischen Eltern und Kindern, beinhalten und die für Meerbuscher Bürger/Innen in Meerbusch stattfinden, wie folgt zu zahlen:

AWO Bildungswerk der Generationen gGmbH Unterrichtsstunden lt. Anmeldung des Trägers 22 x 3,45 €	75,90 €
Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Grevenbroich e.V. Unterrichtsstunden lt. Anmeldung des Trägers 656 x 3,45 €	2.263,20 €
Forum Kath. Forum für Familienbildung Krefeld-Viersen Unterrichtsstunden lt. Anmeldung des Trägers 77 x 3,45 €	265,65 €
Der Paritätische Wohlfahrtsverband Kreisgruppe Rhein-Kreis Neuss Unterrichtsstunden lt. Anmeldung des Trägers 38 x 3,45 €	131,10 €
Familienforum Edith Stein Neuss Unterrichtsstunden lt. Anmeldung des Trägers 602 x 3,45 €	2.076,90 €
Insgesamt:	4.812,75 €

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Der Beschluss erfolgt nach Vorlage ohne weitere Beratung.

6 Juca - Verwendungsnachweis und Neukonzeption Vorlage: FB2/0653/2017

Wegen Beratungsbedarfs wird die Beschlussfassung einvernehmlich vertagt.

Eingangs erklären sich Ratsherr Eimer und sachkundige Bürgerin Funke für befangen und nehmen an der weiteren Beratung nicht teil. Ratsherr Eimer wird von Ratsfrau Niederdellmann-Siemes vertreten.

Sodann beantragt Ratsherr Fliege wegen weiteren Beratungsbedarfs seiner Fraktion die Vertagung des Tagesordnungspunktes. Der Antrag wird von Ratsherrn Wartchow unterstützt.

Ratsherr Neuhausen äußert sich verwundert über das Vertagungsgesuch, da die Sachlage in 2 Gesprächsrunden bereits ausführlich diskutiert und vorbereitet worden sei.

Ratsherr Fliege ergänzt, dass diese Vorgespräche zur Beschlussfassung nicht ausreichen, da er sich insbesondere wegen der Sommerferien nicht mit der vollständigen Fraktion habe beraten können.

Ratsherr Jörgens teilt mit, dass er die Vertagung mittragen könne, sieht aber die Notwendigkeit, eine Entscheidung rechtzeitig zur Haushaltsberatung 2018 zu treffen.

Erster Beigeordneter Maatz erläutert, dass die haushalterischen Auswirkungen von im Fachausschuss getroffenen Entscheidungen im Rahmen der Haushaltsberatung 2018 – Sitzungstermin für den JHA ist der 23.11.2017 – durch Veränderungsliste in den Entwurf eingebracht werden können.

Auf weitere Nachfrage von Ratsherrn Jörgens hinsichtlich der haushalterischen Zuordnung des Zuschusses ergänzt Erster Beigeordneter Maatz, dass die Vorlage auf Basis der geführten Gespräche erstellt worden sei. Im Übrigen obliege die Entscheidung dem Rat im Rahmen seines Budgetrechtes. Verwaltungsseitig werde zunächst die weitere Zuordnung im Jugendhilfe-Etat präferiert. In den kommenden Jahren sollte dann, z.B. anhand der aus dem vorgestellten Vordruck gewonnenen Informationen, eine Evaluierung erfolgen, um damit die gewünschte Transparenz herzustellen. Dies sei ein geeignetes Instrument, um über die zukünftige Verteilung im Haushalt zu entscheiden.

Ratsherr Neuhausen gibt zu bedenken, dass bei Vertagung eine Einbeziehung anderer Fachausschüsse kaum mehr möglich sei, sofern die Verteilung der Mittel über den Jugendhilfe-Etat hinaus gewünscht werde.

Ratsfrau Niederdellmann-Siemes trägt vor, dass das Juca bei Initiierung im Kern als Jugendeinrichtung geplant, dabei jedoch Allen klar gewesen sei, dass auch den gesellschaftlichen Interessen Rechnung getragen werden sollte. Der OBV trage durch umfangreiche Berichterstattung seinen Teil zur Transparenz bei. Die Diskussion könne sich daher nur um die Verortung der notwendigen Zuschussmittel im Haushalt drehen. Diese müsse bis zur Haushaltsberatung 2018 geführt werden, um den Betrieb auch im kommenden Jahr zu sichern.

Erster Beigeordneter Maatz betont abschließend, dass auch die Verwaltung die geleistete Gemeinwesenarbeit für unterstützenswert ansehe und damit letztlich nur über die Zuordnung der Haushaltsmittel Einigung zu erzielen sei.

Sodann wird dem Antrag auf Vertagung einvernehmlich zugestimmt.

7 Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

8 Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

9 Bericht der Verwaltung/Beschlusskontrolle

Auf den der Einladung beigefügten Bericht über die Ausführung der Beschlüsse wird verwiesen.

Erster Beigeordneter Maatz informiert im Übrigen über die am 24.09.2017 beginnende interkulturelle Woche in Meerbusch. Der Flyer ist der Niederschrift beigefügt.

10 Termin der nächsten Sitzung: 23. November 2017

11 Verschiedenes

Es besteht kein Beratungsbedarf.

Meerbusch, den 25. September 2017

Petra Schoppe
Ausschussvorsitzende

Angela Römmler-Graf
Schriftführer/in